

RAPPERSWIL

Die IG Halle feiert mit zwei Helblings

Den einen zogen die Schweinedärme nach Shanghai, den anderen die Kunst: Mit einer spannenden Ausstellung über zwei Rapperswiler Bürger feiert die IG Halle im Kunstzeughaus ihr 20-jähriges Bestehen.

Ein Kino im Art-déco-Stil. Eine belebte Uferstrasse mit einem Denkmal, das an den ersten Weltkrieg erinnert. Eine Flugaufnahme einer Stadt mit der monumental-verspielten Architektur aus den 1920er- und 30er-Jahren: Das Shanghai jener Zeit war in westlicher Hand und wurde auch «Paris des Ostens» genannt. Mittendrin war der Rapperswiler Bürger Paul Kaspar Helbling. 1932 war er in die Firma seines Vaters getreten, die in China Schweinedärme veredelte und nach Europa exportierte. Dort wurden sie zu Musiksaiten, medizinischen Fäden und Würsten verarbeitet. Ständige Begleiterin Helblings war eine Leica-Kamera.

Negative 65 Jahre unberührt

«Mein Vater war ein Autodidakt», sagt Paolo Giacomo Helbling, der heute selbst als Fotograf arbeitet. «Er hat mir mitgegeben, reduziert zu fotografieren und nicht zu viele Dinge in eine Aufnahme zu packen.» Sein Vater sei im Jahr 1947 unter tragischen Umständen aus Shanghai geflüchtet und habe bis zu seinem Tod vor zehn Jahren eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gemieden. Die rund 1300 Negative seiner Aufnahmen seien bis zu dieser Ausstellung unberührt geblieben.



Paul Kaspar Helbling mit seinem Buick auf Dienstreise in China. Im Jahr 1947 flüchtete er aus Shanghai.

Eine bewegte Geschichte – wenn auch eine viermal weniger lange – hat auch die IG Halle. 1992 schuf die damalige Geberit Stiftung für Kultur mit der Alten Fabrik im Zentrum von Rapperswil-Jona Raum für Kunst und Kultur. Gleichzeitig gründeten der Kunstwissenschaftler Peter Röllin, der Künstler Stefan Vollenweider, die Regisseurin Barbara Schlumpf und die Architektin Eva Ruhlé die IG (Interessengemeinschaft) Halle mit der Absicht, die grosse Ausstellungshalle im Erdgeschoss des Kulturzentrums zu bespielen.

Von Uecker bis Helbling

Die erste Ausstellung mit Günther Uecker und Rolf Schroeter organisierte die neu gebildete Gruppe gemeinsam

mit dem Architekten Kurt Federer. Zehn Jahre später gründete die IG Halle artefix kultur und schule (heute ein eigener Verein). Mittlerweile hat die IG Halle weit über 250 Künstler ausgestellt. Sie hat sich weit über die Region hinaus einen Namen gemacht als Veranstalterin von qualitativ hochstehenden Ausstellungen in den Gebieten Kunst, Experiment und Diskurs.

Kunst und (politischer) Diskurs: Diesen Anspruch erfüllt die zeitgenössische Kunst aus China, die die IG Halle den historischen Fotografien Paul Kaspar Helblings gegenüberstellt. Auch bei diesen Werken hat ein Rapperswiler Bürger namens Helbling seine Hände im Spiel: Lorenz Helbling eröffnete 1996 in Shanghai die heute weltweit bekannte Galerie Shang-



Der Galerist Lorenz Helbling war einer der ersten Vermittler zeitgenössischer Kunst aus China.

Foto: Andri Pol

hART. Er war einer der ersten Vermittler der zeitgenössischen chinesischen Kunst, die sich damals langsam aus den Fesseln der kommunistischen Diktatur befreite.

In der Ausstellung der IG Halle im Kunstzeughaus, die noch bis 7. Oktober andauert, entstehen so spannende Gegensätze und Ambivalenzen: Ein japanischer Bombenangriff auf Shanghai, den Paul Kaspar Helbling mit seiner Infrarotkamera festhielt, steht einem Mao-Gemälde mit Freiheitsstatue von Yu Youhan gegenüber. In der entgegengesetzten Richtung überstrahlt der Kampfsportler und Filmstar Jet Li den Raum. Das Airbrush-Porträt des Künstlers Zhou Tiehai erinnert an den formalen Realismus der Malerei während des Mao-Regimes.

Martin Klöti und die IG Halle

Die Ausstellung, die Martin Klöti am vergangenen Sonntag im Kunstzeughaus eröffnete, lockte bereits zur Vernissage viele Besucher an. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen und frühere Präsident des Gönnervereins IG Halle – artefix erinnerte in seiner Ansprache an seine Studienzeit in Rapperswil-Jona: «Die IG Halle war damals mein erster wichtiger Kontakt zum kulturellen Leben der Rosenstadt.» Werke von Uecker, Ambroschütz, Rossi und Garance, die er bei Ausstellungen der IG Halle erstanden habe, hingen in seinem Haus am Bodensee, so Klöti.

Martin Mühlegg